

# Die Tiefbohrung im Stadel

THEO KINDLE

Lediglich drei Gemeinden im Rheintal von Reichenau bis zum Bodensee wissen, wie der Untergrund der Talebene, auf der sie leben, zusammengesetzt ist.

Entlang des Alpenrheins wurden bisher drei Tiefbohrungen durchgeführt, die zeigen, wie der Taltrog aufgefüllt ist bzw. wo diese Auffüllung in Fels übergeht. Die erste Tiefbohrung erfolgte 1963 in Dornbirn, die zweite 1980 zwischen Diepoldsau und Hohenems, die dritte und bisher letzte Tiefbohrung war jene in Balzers. Somit stellt die Tiefbohrung in Balzers einen sehr wichtigen Beitrag zur geologischen Erforschung nicht nur unseres Landes, sondern des ganzen Alpenrheintals dar.

Die Bohrarbeiten wurden im April 1981 durchgeführt. Sie bezweckten einerseits die Abklärung über das Vorhandensein von Thermalwasser und andererseits die Erforschung des Taluntergrundes hinsichtlich seiner Zusammensetzung. Der erste Teil der Bohrung erfolgte im Auftrag der Gemeinde Balzers. Die geologischen Abklärungen wurden vom Land übernommen.

Die Bohrstelle lag auf der Parzelle Nr. 117 im Stadel. Die Bohrung, die insgesamt eine Tiefe von 600 m erreichte, wurde als sogenannte «Spülbohrung» mit einem Durchmesser von 121 mm ausgeführt. Dabei wurde das Bohrgut, d.h. das bei der Bohrung durchgefahrene Bodenmaterial, im Inneren des Bohrrohres mittels Wasser an die Oberfläche hochgespült. Am Bohrgerät wurden laufend Materialproben entnommen, ausgefiltert und für die Untersuchungen in entsprechenden Holzkisten aufbewahrt.



*Bohrturm im Stadel*